

## 29. Brief am Sonntag 17. Mai 2020

Liebe Kinder,

ich hoffe, ihr seid gut durch die Tage der Eisheiligen gekommen und habt euch nicht erkältet.

Zum heutigen Sonntag möchte ich euch eine afrikanische Sage erzählen:

*Eines Tages kamen unter einem großen Baum die Tiere zusammen, weil auch sie einen Sonntag haben wollten, wie die Menschen.*

*Der König der Tiere, der Löwe, erklärte: „Das ist ganz einfach. Wenn ich eine Gazelle verspeise, dann ist für mich Sonntag.“*

*Das Pferd meinte: „Mir genügt schon eine weite Koppel, dass ich stundenlang austraben kann, dann ist für mich Sonntag.“*

*Das Schwein grunzte: „Eine richtige Dreckmulde und ein Sack Eicheln müssen her, dann ist für mich Sonntag.“*

*Das Faultier gähnte und bettelte: „Ich brauche einen dicken Ast, um zu schlafen, wenn es bei mir Sonntag werden soll.“*

*Der Pfau stolzierte einmal um den Kreis, zeigte sein prächtiges Federkleid und stellte höflich, aber bestimmt fest: „Nur ein Satz neue Schwanzfedern, er genügt für meinen Sonntag.“*

*So erzählten und erklärten die Tiere stundenlang, und alle Wünsche wurden erfüllt. Aber es wurde unter ihnen kein Sonntag.*

*Da kam ein kleines Kind vorbei und erklärte den Tieren: „Ja, wisst ihr denn nicht, dass es nur Sonntag wir, wenn man mit Gott wie mit einem Freund spricht?“*

Wir feiern den Sonntag als ein Osterfest im Kleinen, als den Tag des Herrn in der Kirche mit dem gemeinsamen Gottesdienst. Wir loben, preisen, danken und bitten Gott, hören sein Wort und bekommen es erklärt. Wir feiern gemeinsam Eucharistie feiern.

Das alles war in den letzten Wochen nicht möglich. Viele Menschen haben am Fernsehen oder Internet Gottesdienste mitgefeiert, einige haben vielleicht auch einen Hausgottesdienst gefeiert, das heißt zu Hause zusammen gesungen und gebetet, das Wort Gottes gehört und darüber gesprochen. Jetzt sind erste Gottesdienste möglich, unter strengen Regeln, die alle einhalten müssen. Die Menschen kommen alle mit Masken in die Kirche und vieles ist nicht wie sonst.

Auch ich habe mit schon überlegt, mir eine Maske zuzulegen. Ob ich dahinter noch richtig atmen kann? Ich werde mich mal kundig machen.

Ich weiß, ihr vermisst auch eure Freunde und Freundinnen, eure Klassenkameraden und Klassenkameradinnen, eure Verwandten.

Das heutige Evangelium erzählt davon, dass auch die Jünger und Jüngerinnen Jesus vermissen. Er ist ja zu seinem himmlischen Vater heimgegangen. Uns geht es ganz ähnlich wie ihnen. Wir können Geschichten von Jesus hören, aber nicht ihn selbst. Da ist es nicht immer einfach als Christ zu leben.

Gut, dass der Evangelist Johannes aufgeschrieben hat, was Jesus uns heute im Gottesdienst sagen will:

*„Ich lasse euch nicht allein. Ich bleibe bei euch. Wenn ihr tut, was ich sage, bleibt ihr bei mir. Dann seid ihr mir nah und ich euch – das verspreche ich euch.“*

Ich hoffe, dass es bald wieder auch Gottesdienste für euch Kinder geben wird.

Jetzt wünsche ich euch und euren Familien einen gesegneten Sonntag, vielleicht könnt ihr euch zusammen hinsetzen und Geschichten über Jesus erzählen, die ihr kennt. Oder ihr könnt eine Bibel nehmen und verschiedene Geschichten nachlesen.

Passt auf euch auf!

Euer Marienkäferl

Im Zweiten Hochgebet der heiligen Messe heißt es:

***Ja, du bist heilig, großer Gott,  
du bist der Quell aller Heiligkeit.  
Darum kommen wir vor dein Angesicht  
und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche  
den ersten Tag der Woche als den Tag,  
an dem Christus von den Toten erstanden ist.***